Miszellen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Archiv für Thierheilkunde**

Band (Jahr): **6 (1833)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Miszellen.

Im Hornung 1830, erzählt Thierarzt Krauer, von Hombrechtikon, im Canton Zürich, wurde ich zu einer Kuh gerufen, um die bei ihr umgestülpte Gebärmutter wieder zurück zu bringen; allein ich traf dieselbe schon todt im Stalle liegend an. Die Kuh soll sich vor der Geburt ganz gesund befunden haben und diese auch ganz regelmäßig von Statten gegangen sein; die Nachgeburt hingegen war nach ein und einer halben Stunde noch nicht abgegangen, und es mußte das Thier deßwegen von einem Mann beobachtet werden. Die Kuh habe, nach seiner Aussage, angefangen, auf den Abgang der Nachgeburt hin zu arbeiten, und durch das starke Drängen die Umstülpung der Gebärmutter bewirkt, welche von ihm nicht habe zurückgehalten werden können, weßwegen er die Hülfe von ein paar Nachbarn angesprochen, die aber, da sie die Extremitäten der Kuh kalt, diese nach Luft schnappend und von Zuckungen befallen, antrafen, sie mit der Axt todt schlugen. An der umgestülpten Gebärmutter fand ich nichts verletzt und sie eben so wenig entzündet; daher wünschte ich sehr zu erfahren, was die Ursache des plötzlichen Todes der Kuh gewesen sei und entschloß mich, der Sektion beizuwohnen. Diese zeigte

Folgendes: In der Bauchhöhle lag eine Menge dünner, mit Blut gemischter Futterstoffe; der Wanst war stark aufgetrieben, ein Theil der dünnen Gedärme lag in der umgestülpten Gebärmutter, und die Gefäße des Gekröses waren sehr stark mit Blut angefüllt. Der Grimmdarm hatte etwa 21 Zoll von der Einmündung des Blinddarms in diesen entfernt eine länglichte Oeffnung, durch welche die Stoffe in die Bauchhöhle getreten waren, und die ich als die einzige Ursache des Todes betrachten konnte. Wie dieselbe indeß entstanden sei, ist mir bis jetzt nicht ganz klar geworden; jedoch vermuthe ich, es sei mit den dünnen Gedärmen auch ein Theil der dicken Gedärme in die Gebärmutter gedrungen und in diesen sei bei der Bemühung, die letztere zurück zu bringen, eine Oeffnung entstanden.

So eben kommt uns unter dem Titel:

Anweisung zur Vorbauung und Heilung der gewöhnlichsten Krankheiten der Hunde, von J. H. F. van Gemmeren und W. Mecke. Münster, bei Friedrich Regensberg. 1833.

eine Broschüre zu Gesicht, die wir nach Durchlesung mit Vergnügen Thierärzten und Hundebesitzern empfehlen und zwar um so mehr, als Schriften über diesen Gegenstand seltener sind und diese aber in einzelnen Stücken sich vor andern vortheilhaft auszeichnet. — Preis 16 Groschen.